Neu etablirte

Deutsche Firma:

Franz v. Heyderstaedt.

Der Unterzeichnete wünscht seine Freunde und die deutschen Geschäftsleute im Allgemeinen zu benachrichtigen, daß er an der untern Landung in Simpson's Steingebäude ein

Commissions - Geschäft

eröffnet hat. Meine Absicht ist, durch pünktliche und gewissenhafte Geschäftsführung mir das Vertrauen des Publikums zu erwerben.

Ich hoffe, daß ich durch die Eröffnung eines Hauses, welches sich ausschließlich mit Commission befassen wird, einem lange gefühlten Bedürfniß Genüge leisten werde. Da meine Stellung eine von Dampfboot- und Eisenbahn-Compagnien unabhängige ist, so werde ich selbstverständlich nur das Interesse meiner Gönner vertreten.

F. V. Heyderstädt.

417ft

Die Dampf-Säge- u. Mahl-Mühle

von Chr. und Jul. Ackermann,

Young America, Carver Co. Minn.

mahlt im Auftrage der Farmer rasch und zu sehr mäßigen Preisen jede aufgegebene Quantität Waizen.

Mit der Mühle verbunden ist unser mit

Material-

Schnitt- und Eisen - Waaren

auf's vollständigste versehener Store, in dem die Farmer alle Artikel unserer Branchen so billig kaufen können, als in irgend einem Store des Staates.

Für Farmerprodukte werden die höchsten Preise bezahlt bei

428ft Chr. & Jul. Ackermann.

Neu eröffnet:

an der Ersten Straße, nahe der Brückenstraße,

Minneapolis, ... Minn.

Die erste und einzige deutsche

Oefen- und Eisenwaaren-

Handlung von

Van der Horck und Leue.

Die Unterzeichneten halten stets vorräthig ein vollständiges Assortement von

Oefen, Blech- und Eisenwaaren, Farm- und Handwerkgeräthschaften.

☞ Den Herren Brauern und Baucontraktoren stehen wir zur Anfertigung aller in ihr Fach schlagenden Arbeit prompt und billig zu Diensten,

Um geneigten Zuspruch bitten

429 Van der Horck & Leue.

C. H. Schmidt,

Drechsler u. Schirmmacher,

Washington - Straße,

neben Christ. Becht's Saloon,

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen feineren Drechslerarbeiten, zum Abdrehen und Färben von Billardbällen; Regen- und Sonnenschirme werden neu überzogen und reparirt. Deutsche Pfeifen, Kernspitzen, Spazierstöcke, Cigarren, Rauch-, Kau- und Schnupftaback ist bei ihm zu haben, und ersucht freundlich um geneigten Zuspruch. — N. B. Kleine Bälle von Pockholz und Elfenbein sind stets vorräthig.

Bücher u. Schreibmaterialien

bei

Gebrüder Cunningham,

169, 3te Straße, (Union Block), St. Paul.

Schulbücher, Rechnungsbücher und Schreibmaterialien jeder Art, billiger als sonst wo im Staat. Landkaufleute sollten dies beherzigen.

Bestellt unsere Schulbücher-Preisliste.

B3mt

Zeugniß.

Ein und ein halb Jahr litt ich an der Auszehrung. Ich hatte in derselben Zeit mehrere Aerzte die mir empfohlen wurden. Aber alles umsonst. Doctor J. Zimmerman verschrieb mir den Universal Balsam, welcher mich gänzlich heilte, ich empfehle ihn allen denjenigen Personen, die an dieser Krankheit leiden. Den Universal Balsam hat Dr. J. Zimmermann in Owatonna, Steele Co., zu verkaufen für $2.00 die Flasche.

Owatonna, August den 6ten 1866.

Philipp Präder.

422

Neues Sattler-Geschäft

von

Jak. Hammer,

Dritte Straße, obere Stadt, dem Winslow Haus und vierte Straße Geo. Gruber gegenüber.

St. Paul. Minn.

Pferdegeschirre und Sättel stets vorräthig.

Jakob Hammer.

Großer Viehmarkt

zu

Chaska, Carver County, Minn.

den 2ten Samstag jeden Monats.

☞ Nachdem der erste am 8ten dieses Monats abgehaltene Viehmarkt zur größten Zufriedenheit der anwesenden Käufer und Verkäufer ausgefallen ist, wird hierdurch bekannt gemacht, daß fernerhin an jedem zweiten Samstag im Monat, ein solcher stattfinden wird.

Von Zeit zu Zeit werden Prämien ertheilt für das beste Vieh im Markt.

Ein vorzüglich geeigneter Platz mit Pfosten und Standen versehen ist dazu erwählt.

Chaska, Sept. 10, 1866.

424 ¼i Das Committee.

Das Allerneueste

in

Gotzian's Schuhstore,

Jackson Str. zwischen 5. und 6.,

(Schurmeier's Block,)

Eins der besten Assortiments von

Schuhwaaren

aus den ersten Fabriken des Landes,

das je hierher importirt ward, hat der Unterzeichnete, soeben von dem Osten zurückgekehrt, jetzt seinen geehrten Kunden im Groß- und Kleinhandel zu offeriren.

Alle Artikel sind ebenso empfehlenswerth an Güte des Materials wie an Solidität der Arbeit.

☞ Tägliche Zusendungen treffen von den östlichen Fabrikstädten ein.

☞ Den geehrten Landkaufleuten ist mein Waarenlager hiermit ganz besonders empfohlen, da ich ihnen die vortheilhaftesten Chancen zu bieten im Stande bin.

C. Gotzian.

421ft

Schuhstore in St. Anthony.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum, sowie seinen über 10 Jahre lang alten bekannten Kunden, seinen neu eingerichteten Stiefel- und Schuhstore, unter Zusicherung solider und billiger Bedienung. Zu den niedrigsten Preisen wird abgelassen. Kommt und überzeugt Euch. Um geneigten Zuspruch bittet freundlichst

G. J. Bollier.

St. Anthony Main Street, 2te Block von der Postoffice. 418 1vtlj1sq

Putnam & Paar

empfingen ächte

Böhmische Lagerbiergläser.

(Fortsetzung von der ersten Seite.)

Möven flogen kreischend über ihre Häupter; Boote hoben sich mit ihren weißen Segeln hier und da versanken wieder ins Wellenthal, um schnell wieder auf eines Wellenberges weißer Kuppe ein Paar Secunden zu schweben. Darauf hafteten ihre Blicke mit ungetheilter Aufmerksamkeit.

Da kam aus dem nicht fernen Nordseehafen mit vollen Segeln ein mächtiges Kauffahrteischiff, das mit dem mächtigen Uebergewichte der Größe und der Segel dahintanzte über die Wellen, die sich an seiner Brust brachen. Ein Ach entrann sich der Brust eines Jeden dieser Drei. Alles Andere verlor seine Anziehungskraft. Ihre Blicke folgten dem mächtigen Gebäude der Menschenhand, dem Wind und Wogen dienstbar waren. Lange Zeit folgten ihre Blicke seiner Bahn, und immer weiter hinaus strebte es; immer kleiner erschien es. Bald verschwand es fast gänzlich, bald sah man es wie ein Boot, zuletzt wie eine streichende Möve— dann wie einen weißen Punkt, bis es völlig verschwand.

Es war eine geraume Zeit, der ganze Morgen fast, über solchem stillen staunenden Schauen hingegangen, und ein Jeder hatte seinen Empfindungen freien Lauf gelassen.

Jetzt hob endlich Einer an und sagte, auf das Schiff deutend: Wer doch da mit hinaussegeln könnte in die Weite! und dabei stieg ein tiefer Seufzer aus seiner Brust auf. Bestätigte er den Wunsch oder strafte er ihn Lügen?

Es war Joseph Riffel, der die Worte an seine Freunde gerichtet hatte. Meiner Getreu! sagte Gerhard, das wär' so was eine Zeit von einem Jahre! Wär' auch dabei!

Du nicht? fragte er Gabriel, der noch in tiefem Sinnen dasaß.

Warum nicht? entgegnete dieser.

Aber sag' 'mal Gerhard, hob der Schneider wieder an, wohin segeltest du?

Nach Amerika! erfolgte blitzschnell die Antwort. Die in Bremen haben mir schier den Kopf toll gemacht.

Amerika ist groß, sagte Gabriel. Es reicht vom Südpol bis zum Nordpool hinauf, und das ist eine schöne Länge. Ich möcht' sie nicht auswandern.

Das versteh' ich nicht, entgegnete der Schmied, Ich ginge, wenn Eins nicht wäre, nach Nordamerika, wo sie die Eisenbahnen bauen. Da ist schöner Verdienst und es regnet Dollare in des Arbeiters Schooß. Arbeiten kann ich und will ich; aber so ein Lohn wird dem Fleißigen hier nicht. Und unser Handwerk schlägt so recht in das praktische Leben hinein, das in Amerika daheim ist. Da könnte man was Schönes erwerben, des Lebens froh werden.—

Eins trinken! fügte mit schelmischem Lachen Joseph ein.—

Auch das, fuhr Gerhard fort, und dann als gemachter Mann heimkehren und zum Liebchen sagen, willst du nun mein süßes Weibchen werden? Dann sagte sie erröthend Ja, und der Pfarrer segnete den Bund u. unserEiner wäre der Glückseligste unter des lieben Herrgotts deutscher Sonne!

Da haben wir's! rief der Schneider. Alles geht ihm nur auf das wirkliche Leben, etwas Höheres kennt er nicht. Am Ambos geboren, am Ambos gelebt, am Ambos gestorben, gehört ihm als Denkmal aufs Grab einst ein Ambos.

Das wäre das schönste und solideste Denkmal. Denk dir aber einmal eine Scheere und ein Bügeleisen drauf, wenn man an ein lebendiges Zunftzeichen nicht denken will, und sag,' ob nicht alle Welt in ein Gelächter ausbräche, statt seinen heiligen Gefühlen hinzugeben?

Aha, Praktikus, du meinst einen Geisbock, lachte der Schneider. Ich weiß gar nicht, warum man dieses kühne, muthvolle Thier so belacht, und uns, die wir es seit unvordenklicher Zeit als Zunftwappenthier gebrauchen sollten, aber aus dummer Furcht, uns lächerlich zu machen, unterlassen, Was hat denn der edle Adel für Vieh in seinen Wappen? Lauter Raubthiere, Bären, Löwen, Wölfe, Füchse, Adler, Stoßweihe und dergleichen. Da wollt' ich doch dem Geisbock eher eine Lobrede halten, als solchem Gethiere, das vor dem Menschen davon läuft, während der Bock sie in graziöser Fechterstellung angreift.—Doch lassen wir das, Praktikus, weißt du wohin ich segelte?

Nun? fragte Gerhard, der seines Lachens kaum Herr bleiben konnte.

Des Schneiders Auge funkelte. Ich ginge nach Californien! Da finden sie das Gold in Sand und Klumpen, so dick wie des Nachtwächter's Kopf daheim, und du weißt, Gerhard, den nannten sie „Ohmkopf," weil der Seine nicht viel dünner war als ein Ohmfaß. Mein Meister in Bremen war ein lebhaftiges Amerika. Ich glaube, der kannte jeden Winkel. Weil er viele Schulden hatte, so war ihm Californien natürlich das wichtigste. Er studirte alle Zeitungen von Hamburg', Lübeck und Bremen, und wußte Alles bis auf das Tippelchen auf dem J. Der sagte, man dürfe nur an das erste beste Bächelchen gehen, das so groß wäre, wie etwa die Mönchrinne daheim, und dürfe nur hineingreifen mit beiden hohlen Händen und schöpfen, so habe man gleich für fünf bis sechs Dollar Gold und wenn man einen Pickel oder Hacke nähme und grübe etwas tiefer, so käme man auf die Klumpen, und da lohne es sich denn natürlich doppelt der Arbeit erst recht. Wolle man die schwerere Arbeit nicht thun, so dürfe man nur im Wasser puddeln und käme, wenn auch etwas langsamer, doch eben so weit. Wenn ich nun über das Schiff zu gebieten hätte, so führe ich gradeswegs nach Californien und finge dort das Goldgeschäft auf meine Faust an, und triebe es mit Fleiß und Eifer, und wenn ich dann ein, zwei Jahre so verpuddelt und gegraben hätte, dann führe ich heimwärts und der Rothschild zu Frankfurt wär' ein purer Lump gegen mich. Ja, er versicherte auf seine Ehre, man könnte dann in das mittlere Deutschland mit der Eisenbahn auf dem ersten Platze heimfahren, wo die kleinen Fürsten Deutschlands so enge bei einander hocken, wie die Schneider auf der Boutique, und könnte den ersten besten fragen: Durchlaucht, wie hoch halten Sie Ihr Herzogthum oder Fürstenthum? Setzen Sie vernünftige Preise! Ich zahle baar, in echtem Gold und nicht in verrufenen Pistolen, wie man sie hier herum kriegt! So sagte er; aber ich sage dir, wenn ich so goldbeladen heimkäme, mich zög's an den Rhein.—

Da wachsen unsere Reben! sang Gerhard, ihn unterbrechend. An den Rhein, sag' ich, träte hin vor das Liebchen und sagte: Willst du eine goldene Krone? Ich kann sie auf deine Locken und Flechten setzen. Und sie sähe mich an, reichte mir ihre Hand und sagte: Dein auf ewig! Alsdann kaufte ich mir einen Platz in der Stadt, aber nicht in der Wendelsgasse, sondern wo man den Rhein sieht, und baute mir ein Schloß. Und im Marstall müßten die schönsten Pferde stehen und in der Remise lauter Kutschen, wie sie die Stadt Frankfurt ihrem Bürgermeister stellt. Alle Mittags nach Tisch rauchte ich eine Havannah-Cigarre, aber nur echte, u. nicht, wie sie Einem die Bremer für hohes Sündengeld aufhängen; tränke mit meinem Liebchen eine Tasse echten Mokka-Kaffee, und dann legte ich den Kopf in ihren Schooß und schliefe ein, und wenn sie mich wachküßte, setzten wir uns in den Wagen und wir führen spazieren, so lang es mir gefiele. Vorn auf dem Bocke müßte ein Kutscher sitzen in hochrother Livree mit schwefelgelbem Kragen, eine Viertelelle breite echte Goldborte um den Hut, Stulpstiefel an den Beinen, schwarzlackirtes Leder mit gelben Stülpen; und hintin dräuf zwei ditto Bediente und vier rabenschwarzen Rappen an dem Wagen.—

(Fortsetzung folgt.)

Antwort auf eine Heiraths-Anzeige.

Dem in Doylestown, Pennsylvanien erscheinenden „Expreß" ist folgender Brief von Polly Gradaus entnommen:

Mister Drucker:—Der Säm hot im „Expreß" advertis't for'n Frau. Ich hab Lust. Ich bin wohl net in alle Stücker wie er gern ehne hätt, aber ich glahb, daß wir bei en wenig Hin- und Herredens doch am Ende zusammen kummen könne, bekahs schier bei ehnigem Handel werd als en bissel nachgekoßt un en wenig drufgeduhn, eh es zum Handschlag kummt. For sell will ich nau do en genaue Beschreibung von mir gebe, un wann ich dem Säm suht, soll er just im Expreß antworte un die ganze Schmier kann meinetwege schon die Woch druf gefixt werden.

Ich bin ebbes älter wie der Säm sich in sei'm Schreibe ausgehalte hot—bis die nächste Ostern werd ich 28 Jahre alt—grad zehn Jahr älter wie die Mäd verkamme sin, wann sie nach ihrer Aelt gefrogt werden. Mei Aelt sehnt mer mir aber so weaig an wie unserm Pony und wann's net for der Mäm ihr Ufmerken in der alten Wanduhr wär, dann dät ich's selbert herle glahbe. Alle Leut mehne ich wär viel jünger, partikuler die Buwe. Do der anner Dag hot mich der Jäck erst nach meiner Aelt g'frogt und ich hab ihn rathe losse, segt er: „bald 19 sollt ich denke," und so sage sie schier All; for sell glahb ich herle, daß der Säm wegen meiner Aelt ausbäckt. Ich meß exäktly 5 Fuß 6 Zoll barfüßig un 5 Fuß 8 Zoll in meine heihielt Schuh; uf mei Beh steh ich so fest wie en Butterfaß un hiernach kann sich der Säm en Begriff von selle mache. Mei Gewicht is in der Mückezeit 136 un im Winter oftmals 141, wann wir gut Buchwehzemehl hen. Mei Poschtur kann net gebotte werden, partikuler sinter die Hupps in Fäschen sin, ich kann Schritt halte mit ehnigem Buh, der net über 30 Zoll Steps nimmt. Mei Schlohf is launt, ich lick net und duh ah net schnarche im Schlohf, was ich ehnige Zeit pruhfe kann, wann's sein muß. Von die mehrste Buwe werd ich schön geheße, un der Franz hot mir noch do letzt gesagt: „Polly, du guckst wie en rothbackiger Seiderappel, ich könnte grad in dich 'neibeiße." Uffohrs hab ich ihn net gelaßt, und ich menschen es just for zu weise, daß ich schon en Tschäns hätte habe könne, wann ich gewollt hätte. Ich mach all meih Klehder selbert un kann ah Mannsklehder mache, wann sie zugeschnitte sind. Geld hab ich genug for en schön Federbett ufzustelle und das erste vertel Hundert Flauer zu kahfe, wann's sein muß.

Die Ursach vor was ich Willens bin zu heiern, is, weil ich net gleich, ledig zu bleibe, sell is all. Mei Hufeisen sind all Recht und ich bin schuhr, daß ich Sätisfakschen geb, wann sich der Säm dernach betragt.

Die folgenden Sachen halt ich mir aus, wann der Säm mei Offer annemmt: Er derf net zu viel trinke und derf keh anner Weibsleut nachspringe. Sunst geb ich nix drum wie er is, wann er just rechte Lust zum Heiern hot un keh Schlofmütz is. Ich guck for en Aenswer in about zweh Woche, wann's länger geht, guck ich mich nach eppes sunst um, bekahs ich bin determent das Spohtjahr zu heiern, un wann's en Wittmann is.

—Zwei gutmüthige Irländer schliefen eines Nachts in einem Bette. Am Morgen, als sie erwachten, fragte der Eine den Andern:

Dennis, hörtest du nicht den Donner letzte Nacht?"

„Nein, Pat; donnerte es wirklich?"

„Ja; es donnerte und blitzte, als ob Erde und Himmel zusammen kommen wollten."

„Warum, zum Teufel, hast du mich nicht geweckt, da du doch weißt, daß ich nicht schlafen kann wenn es donnert."

In der Schule.—Unterricht in der Naturgeschichte. (Aus Sachsen.) Lehrer. Nun, mein Junge, nenn mir den König der Thiere.

Schüler. Der Floh.

Lehrer. Dafür mußt Du eine Stunde nachsitzen.

Schüler (weinend). Aber Herr Lehrer, mein Vater hat es gestern gesagt?

Lehrer. Was hat dein Vater gesagt?

Schüler. Der König floh.

Lehrer: „Nun wie verstehst Du das. Im Schweiße Deines Angesichts sollst Du Dein Brod essen."

Schüler: „Mann so so lange essen, bis man schwitzt."

—Ein Schuhmacher pries, trotz der schlechten und gedrückten Zeit, sich und seine Gewerbsgenossen mit folgenden, auch die Armee feiernden Worten glücklich:

„Wir Schuhmacher können nicht verderben,
Die Preußen verstehen das Leder zu gerben."

Ein Schlächterladen brachte folgendes: Norddeutscher Wurstpicknick arrangirt 1866 von Bismarck.

„Der Kurfürst tritt nicht mehr,
Die Welfenhof' ist leer,
Der Nassauer zahlt jetzt sehr,
Und Johann streckt's Gewehr—
Preußen, was wollt Ihr mehr?!— —
Na, den ganzen übrigen Krempel!!!"

Eine Entführungsgeschichte.

Mary H. ist ein Mädchen von 18 Jahren. blauäugig' blondlockig und hat ein reizendes Gesichtchen. Trotz ihrer Jugend hatte sie viel gelesen und und wünschte sich nichts sehnlicher, als einen ächten Ritter Toggenburg, der ihrem Fenster gegenüber eines Morgens als Leiche dasitzen sollte. Einen Ritter fand sie, wenn auch keinen Toggenburger Er schwämte durchaus nicht fürs Mittelalter, Romantik und Mondschein; er war ein biederer Schustergeselle. Finster und ernst, wie alle seine Kunstgenossen, ging er eines Tages an dem Fenster dier ihm noch fremden Mary R. vorüber: er blickte düster hinäuf, sein Auge flammte, sein Herz durchzuckte ein entsetzlich Weh — er hatte sie gesehen, sein Ideal, sein Traumbild der verduselten Nächte. Da glaubte er, daß er einen Augenblick habe, in dem er dem Weltgeist näher stehe als sonst und eine Frage frei hab an das Schicksal." Er ging in einen Saloon, nahm blaues Papier und rothe Tinte und schrieb darauf mit fester Hand einen begeisterten Liebesbrief. Dann trat er hinaus, winkte dem Mädchen, das leicht erröthend das Fenster öffnete uud den mit Virtuosität geschnellten Brief in Empfang nahm. „Wie zart," hauchte sie leise, „er schreibt, daß er für mich sterben, daß er Tag u. Nacht an allen fünf Fingern Pech haben wolle, wenn er nur mich lieben dürfte. Wie reizend naiv und burschikos," jauchzte es laut im Busen der Jungfrau. „Vieleicht ist er ein Graf, jedenfallas aber ein fremder Edelmann, der die Rittergebräuche der alten Zeit kennt. Ich muß antworten, ich muß ihm sagen, daß ich ihn verstehe und daß verlangte Rendezvous bewilligen werde. Wie schade daß ich nicht ein Edelfräulein bin und meinen Ritter durch's enge Pförtlein der Burg beim Mondscheinlicht einlassen darf!"

So antwortete sie denn; der ehrliche Handwerksmann empfing den Brief und drückte ihn stumm an seinen schwarzen Schnurbart. An demselben Abend fand das Rendezvous statt. Sie waren beide glücklich und verabredeten heimliche Flucht, um ihr Glück genießen zu können. Mariechen kannte ihren Vater als praktisch uud wußte daß er nie dergleichen abenteuerliche Verbindungen billigen würde. Der Abend der Flucht nahte. Auf den Straßen war es öde und leer. Der Wind heulte, schwarze Wolken gingen am Mond vorüber, und verdunkelten zeitweise sein fahles Licht. Zwei dunkle Gestalten wanderten zum Bahnhof. Es war Mariechen und der finstere. Liebhaber. Beide setzten sich in einen Wagon und träumten von zukünftigem Glück. So saßen sie lange schweigend neben einander, als auf einmal ein Herr einstieg, der beim Anblick des Edelfräuleins einen Schrei ausstieß. „Mei Vater!" lispelte Mariechen und fiel so schnell wie möglich in Ohnmacht. Es kam zu Erklärungen. Der Vater wollte den Entführer arretiren lassen, ließ ihn aber laufen, als er mit tiefer Stimme erklärte, daß er nach Pittsburg gehen und Chicago für ewige Zeiten meiden wolle.

In derselben Nacht erdröhnte der Wagen, in dem der Schuster saß, von den tiefen melancholischen Tönen des Liedes:

„Drei Lilien, drei Lilien, die pflanzt mich auf mein Grab!"

Regeldetrieexempel.—Wenn auf jeren freien und unabhängig handelnden deutschen Mann in dem deutschen Carver County eine Wagenladung Holländer, von demokratischen Fuhrleuten zu Markte gebracht, kommen, wie viel Stimmen Majorität konnte da Donnelly, Bachmann und Grotsch in Carver County erhalten?

Antwort: Man muß ein Holländer sein, um das nicht zu wissen.

Nordwestliche

Dampfbäckerei.

Gies und Passavant

Eigenthümer.

Versehen Stadt und Land mit Brod, Kuchen, Crackers, Pies und allen andern Bäckereien von eigener Fabrik.

Ecke der Robert Straße und Levee.

☞ Sämmtliche Bestellungen werden prompt ausgeführt. 427

Neue deutsche Handlung

Ellenwaaren, Herrenkleidern,

Hüten und Mützen 2c.

Ecke der ersten und Utah-Straße, dem American Haus gegenüber,

Minneapolis, - Minnesota.

Durch langjährige Erfahrung im Dry Goods Geschäft und bedeutende Einkäufe im Osten bin ich im Stande gesetzt, gute Waaren um billige Preise zu offeriren.

426 H. Oswald.

Pratt & Hughson,

Engros- u. Detailhändler in

Schuhen und Stiefeln,

Hütten und Mützen und Zubehör

zur Herren-Garderobe.

221 Dritte Straße, Roger's Block

370 St. Paul, Minn.

Geschäftsverlegung.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiermit seinen werthen Freunden und dem verehrlichen deutschen Publikum im Allgemeinen die Meldung zu machen, daß er seinen

Grocerie- u. Provisionstore

in dem neuen Lokal, 3. Straße gegenüber dem ehemal. „American Haus"

nun mehr eröffnet hat.

Durch den Ausverkauf meines alten Geschäfts, und rechtzeitige Benutzung meiner Geschäftsverbindungen, war ich in Stand gesetzt, meinen neuen Store mit einer Auswahl an Waaren meiner Branche zu versehen, die, wie Jeder durch eigene gefällige Prüfung sich überzeugen wird, weder in Bezug auf Frische und Güte, noch hinsichtlich des Preises, etwas zu wünschen übrig lassen.

☞ Sämmtliche bei mir gekaufte Artikel werden meinen Kunden auf Wunsch frei ins Haus geliefert.

Zu geneigtem Besuch des neuen Stores ladet ergebenst ein Paul Faber.

Putnam und Paar

empfingen

einen frischen und reichhaltigen Vorrath

von allen Sorten

Groceries,

Früchten, Holzwaaren 2c.

Waizen! Waizen!

Eastman und Cahill, Eigenthümer der Island Mühle zu St. Anthony, zahlen stets den höchsten Markt-Preis für guten Waizen. Unsere Office und Warehaus befindet sich in Minneapolis, Ecke der Zweiten und Minnetonka Straße. Der deutsche Clerk, Leonard Kinsell, welcher stets im Warehause zu Minneapolis anzutreffen ist, wird zu jeder Zeit, die deutschen Farmer, welche ihren Waizen daselbst abliefern aufs beste befriedigen.

423 3mt Eastman & Cahill.

Minneapolis Pflug-Factory

Ich habe stets an Hand eine volle Auswahl von Gehärtetem Guß-Stahl

—und—

Kreuzpflügen von deutschem Stahl,

und garantire, daß diese sich in irgend einem Boden „blank" arbeiten.

Ich werde das Geld und die Transportationskosten für jeden Pflug, der sich nicht erweist, wie versprochen und zurückgebracht wird, zurückbezahlen.

Reparaturen werden auf Bestellung gemacht und müssen Zufriedenheit geben, ehe Bezahlung verlangt wird. Ebenso alle Sorten Schaufel- und Brech-Pflüge, für Prairie und Buschland. Dieser Pflug erhielt die erste Prämie auf der Staatsfair in Fort Snelling in 1863 und in Minnearolis in 1865.

Shop an der Erston Straße, wo ein Schild mit einem Pflug unter dem Namen des Eigenthümers hängt.

363 1i C. K. Perrine.

C. Valentine,

Händler in

Kinder - Wägen,

Spielwaaren,

Korbmacherwaaren, Vogelkäfigen, Candies und

Groceries.

Erste-Straße, Minneapolis, Minn.

421ft

Caspar Sauer

Deutscher Sattler,

Dritte Straße,

zwischen Minnesota- und Robert-Straße,

St. Paul, Minn.

Die Wagenfabrik

von

Henry Hensel,

Carver, Carver Co. - - Minn.,

fertigt auf das Dauerhafteste aus dem besten Material Farmerwagen, Buggies und Fuhrwerke für jeden Gebrauch.

Wägen, aus den besten Wiskonsin Fabriken importirt, verkauft stets so wohlfeil als irgend Jemand im Staat

Henry Hensel.

418 1½q6mt

L. F. Hubbard's

Lager- Speditions- und Commissions - Geschäft.

„Red Warehouse", Levee Straße,

Red Wing, - - - Minn.

427 1i